

**Spektralsymphonie der Elemente (2010)**

Roland Fuhrmann
Neubau Chemische Institute, Technische Universität Dresden

Für jedes chemische Element existiert ein unverwechselbares Emissionsspektrum, eine Art „spektraler Fingerabdruck“. Der Künstler Roland Fuhrmann lässt die Emissionslinien von Nr. 1 Wasserstoff bis Nr. 99 Einsteinium als Farbglasröhren im Atrium des Gebäudes schweben. So werden sie zu einer visuellen Symphonie der elementaren Bausteine unseres Universums.

Die schöne Kunst auf dem Campus

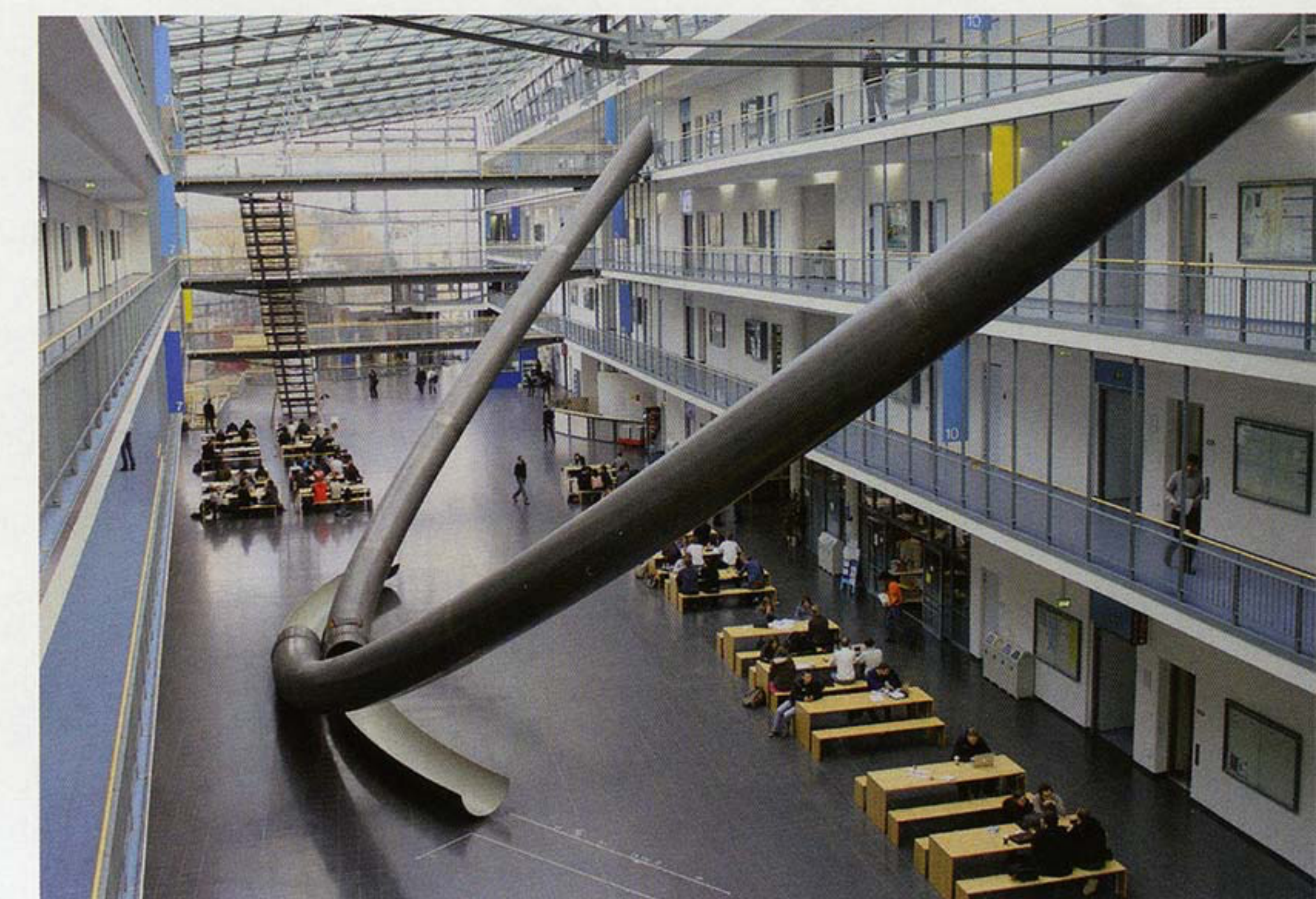
Oft wenig beachtet in versteckten Ecken, manchmal unübersehbar im Fokus – an deutschen Hochschulen findet sich eine unvermutet große Zahl von Kunstwerken, die der Öffentlichkeit zugänglich sind. Die meisten dieser Kunstobjekte haben ihre Existenz der sogenannten „Kunst-am-Bau-Verordnung“ zu verdanken: Der Bundestag verabschiedete 1950 eine Richtlinie, die die Umsetzung öffentlicher Bauvorhaben auf Bundes- und Länderebene mit ein bis zwei Prozent der Bauauftragssumme für Werke bildender Künstler vorschreibt. Zwei Jahre später gab es auch in der DDR eine solche Vorgabe zur Förderung von Kunst an öffentlichen Gebäuden. Viele der so entstandenen Campus-Kunstwerke beschäftigen sich inhaltlich mit dem Raum Hochschule, für den sie in Auftrag gegeben wurden. Sie reflektieren Forschung und Wissenschaft im Kontext von Gesellschaft und tragen ihren Teil dazu bei, den Campus zu einem Ort zu machen, an dem sich Geist und Kreativität entfalten.

Konzept + Text: Anne-K. Jung (duz-Redaktion) und Marieke Behnel (Uni Ulm, Pressestelle)

Parabel (2002)

Johannes Brunner und Raimund Ritz
Fakultät für Mathematik und Informatik,
Technische Universität München

Integration – im Herzstück des Gebäudekomplexes, das die Fakultäten für Mathematik und Informatik verbindet, erhält das Wort nicht nur seine mathematische Bedeutung, sondern auch eine architektonische. Vom dritten Stock hinab ins Erdgeschoss schwingen sich die beiden Äste einer riesigen Parabel und fügen sich in die offen gestaltete Eingangshalle, die Magistrale. Die beiden 26 Meter langen Stahlrohre, die die Funktion $y \text{ gleich } x \text{ Quadrat}$ abbilden sollen, fungieren zugleich als Rutsche – TÜV-geprüft. Abstrakte Theorie wird so – im wahrsten Sinne des Wortes – erfahrbar.

**Figürliche Komposition (1923)**

Oskar Schlemmer
Treppenhaus im Van-de-Velde-Bau,
Bauhaus-Universität Weimar

Das Staatliche Bauhaus in Weimar revolutionierte die Formsprache des 20. Jahrhunderts und machte es sich zum Leitbild, die Architektur als Gesamtkunstwerk mit den anderen Künsten zu verbinden. Der berühmte Bauhaus-Lehrer Oskar Schlemmer verlieh dem Dreiklang Architektur-Kunst-Mensch in einem Wandbild Gestalt: Die figürliche Komposition für das zentrale Treppenhaus seiner Lehrstätte entstand im Jahr 1923. Das inzwischen zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärte Gebäude beherbergt auch heute wieder einen Ort der Wissensvermittlung: Die Fakultät Kunst und Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar hat hier ihren Sitz.